

 **Alpenländische
JAGDRECHTSTAGUNG**

**3. ALPENLÄNDISCHE
JAGDRECHTSTAGUNG**

24. – 25. März 2022

Universität für Bodenkultur Wien

**DDr. Kathrin Bayer
Mag. Nadja Zrinski**



Universität für Bodenkultur Wien

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



EISENBERGER
EXPERTS IN PUBLIC LAW & POLICY

**UNIVERSITÄT
LUZERN**



Eckdaten

Gründungsjahr:	2017
Bisherige Tagungen:	Schopponau, München
Örtlich:	Österreich, Deutschland, Südtirol, Liechtenstein, Schweiz
Ziel:	<ul style="list-style-type: none">▪ Austausch zum Jagdrecht (Behörden, Juristen, sonst wissenschaftlich Interessierte)▪ „über den Tellerrand blicken“ (Gemeinsamkeiten/Unterschiede in den Alpenländern)▪ Erkenntnisgewinn für mögliche (andere) Regelungen
Personenzahl:	Familiär mit Rahmenprogramm
Tagung 2022:	« Wo lebt unser Wild? Sicherung von Lebensräumen »

Vorträge

- 1. Dr. Asche**, Rechtsanwalt Hamburg und Vorstandsvorsitzender Stiftung Wald/Wild
Naturschutz ohne Menschen? Schutz und Nutzung auf den Ostfriesischen Inseln
- 2. Dr. Haller**, Direktor schweizerischer Nationalpark
Kennen Wildtiere Grenzen? – Zur Vernetzung von Lebensräumen in Grenzregionen
- 3. Prof. DDr. Norer**, Universitätsprofessor Universität Luzern
Zonierungslösungen beim Wolfsmanagement – rechtliche Grenzen
- 4. Mag. Kranabiti-Sarkleti**, GF Steirische Landesjägerschaft, und **Dr. Zeiler**, Wildbiologe
Lebensraumsicherung des Gamswildes
- 5. Dr. Weber**, Leiter Ressort Raumentwicklung, Landschaft, Landesdenkmalamt in Südtirol
Südtirols Schutzgebiete – Lebensräume und Besucherlenkung

Ergebnisse

- Bei Schutzgebietsausweisungen sollte landestypische anthropogene Naturnutzung Teil von Schutzkonzepten sein (Förderung der Koexistenz – zB über eine Besucherlenkung – fördert Schutzgedanken eher als striktes Verbot, somit Ansatz „Mensch Teil sein lassen“).
- Flexibilität steht im Vordergrund.
- Um Art und Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen zu identifizieren, ist umfassendes – und wiederum im Anlassfall flexibel gestaltbares – Monitoring wichtig.
- Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen, die größeren Handlungsspielraum für ein Reagieren im Anlassfall ermöglichen, entsprechen Schutzgedanken mehr als starre und unveränderbare Schutzregelungen.